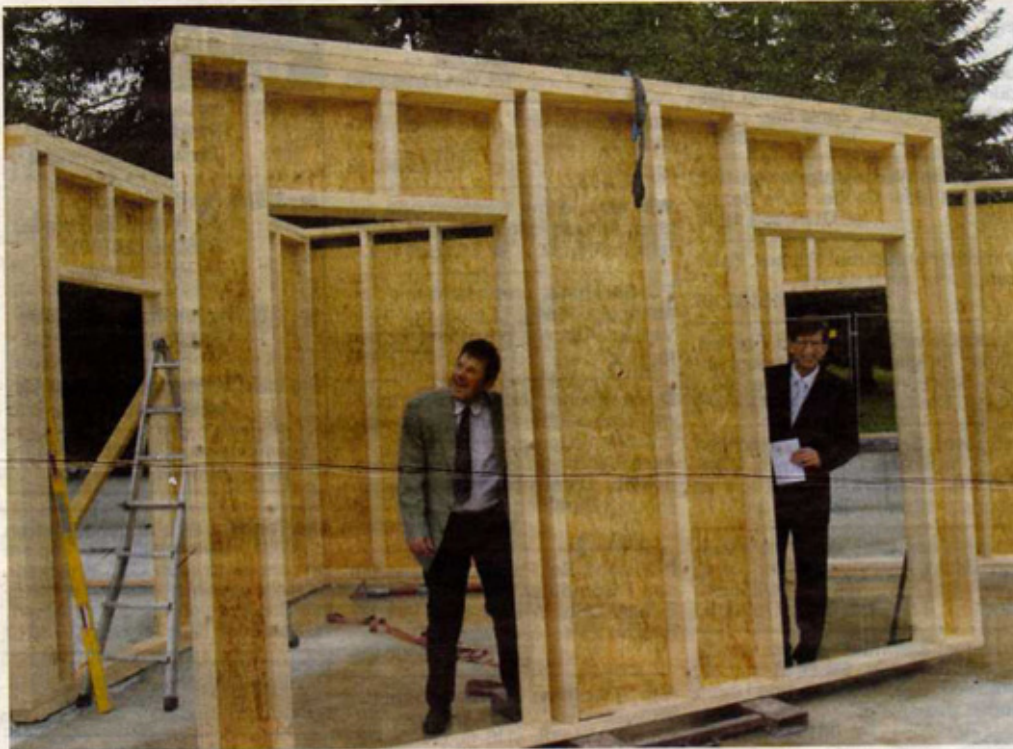


Stephanus-Krippe wird Anfang Februar 2012 den Betrieb aufnehmen



Die Fachleute sprechen von Holzständer-Bauweise. Im Grunde genommen entsteht die Kinderkrippe der Flachlandgemeinde aber wohl eher in Baukasten-Bauweise, denn sie wird aus Einzelteilen zusammengesetzt. Jetzt ließ ein großer Kran die ersten Bauteile einschweben und Bürgermeister Thomas Horn sowie der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Thomas Kirst (links) nahmen sich die Zeit vorbeizuschauen, um sich zu informieren, aber auch um der Öffentlichkeit über den Fortgang der Arbeiten zu berichten. Nach dem Spatenstich im Februar dieses Jahres werden die Kinderkrippe und die sanierte Kindertagesstätte der

Stephanus-Gemeinde wohl Anfang des kommenden Jahres den Betrieb aufnehmen. Dann werden auch einige hunderttausende Euro verbaut worden sein. 450.000 Euro kommen aus dem Investitionsprogramm des Landes. 308.000 Euro steuert Kelkheim bei; dazu kommt noch ein Investitionszuschuss von 150.000 Euro für den Umbau der Kindertagesstätte. Das ergibt sich aus dem Vertrag, den Stadt und Stephanus-Gemeinde schlossen. Damit werden in der Stephanus-Gemeinde 60 Kindergartenplätze zur Verfügung stehen. Davon sind 18 Plätze von 7 bis 12 Uhr, zwanzig Plät-

ze von 7 bis 14.30 Uhr bestimmt und 22 Plätze sollen von 7 bis 17 Uhr belegt werden. Thomas Horn verwies bei der kleinen improvisierten Pressekonferenz an der Baustelle mit dem Park im Hintergrund auf zwei Punkte. Einmal habe die Stadt die Weichen dafür gestellt, dass der Park erhalten blieb und so nach wie vor von den Anwohnern aber auch vor allem von den Kindern der Kindertagesstätte genutzt werden kann. Allerdings wird wohl ein Zaun für die räumliche Trennung sorgen, damit sich nicht beide Interessen-Gruppen in die Quere kommen.

Zum anderen verwies Horn auf die Vielfalt der Angebote an Kindergärten und Kindertagesstätten in Kelkheim. Es gibt städtische Kindergärten, konfessionelle und freie Einrichtungen. Damit könnten sich die Eltern die Tagesstätte oder den Kindergarten aussuchen, die ihren Anforderungen entsprechen.

Der Bürgermeister betonte, dass Kelkheim in der Vergangenheit beste Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden gemacht habe. Alles in allem fehlten der Stephanus-Gemeinde für die Finanzierung des Projektes noch rund 130.000 Euro. Bisher sind aber schon fast 13.000 Euro an Spenden eingegangen. Wie Thomas Kirst meinte, ein verheißungsvoller Anfang. Er freut sich auf weitere Spenden.

